



Frick, 10. Mai 2026

Bericht der kleinen Ausfahrt zur Saline Riburg bei Möhlin vom 9. Mai 2026

Bei sehr schönem Wetter und idealen Temperaturen trafen sich über 45 Personen mit ca. 25 Old- und Youngtimern zur kleinen Samstagsausfahrt im Birrfeld.

Nach einem kurzen Briefing konnten wir in 2 Fahrgruppen pünktlich um 13.45 Uhr starten. Wir fuhren nach Schinznach-Bad und Schinznach-Dorf weiter nach Umiken, hinauf nach Riniken und Remigen. Dann überquerten wir den Bürersteig, bogen ab nach Hottwil und weiter nach Wil, Mettau und Etzgen, wo wir links abbogen und alles dem Rhein entlang nach Laufenburg, Stein, Möhlin fuhren und schliesslich, nach gut 1 Stunde die Saline Riburg erreichten.

Pünktlich konnten wir mit der Führung in 2 Gruppen beginnen. Wir wurden mit einer kurzen Filmvorführung über Salz und die Entstehung der Salinen informiert.

Wir bekamen auch Hinweise zur Sicherheit und Verhalten auf dem Gelände, da auch an Samstagen der Betrieb auf der Saline läuft. Auch wurde an das Schlusslicht gedacht, d.h. pro Gruppe erhielt ein Mitglied eine Leuchtweste. Somit wurde verhindert, dass niemand verloren ging oder eingeschlossen wurde. Fast wie bei unseren Ausfahrten ist es auch hier wichtig, ein Schlusslicht zu haben.

Die Führung zeigte uns den Weg des Salzes, das weisse Gold, welches in unserem Leben sehr präsent ist. Wir brauchen es, um unser Essen zu würzen und steckt in ganz vielen Alltagsprodukten wie Glas, Waschmittel oder Medikamenten. Am meisten präsent ist das Salz im Winter, um Strassen zu enteisen. Interessant ist auch, dass Salz bei sachgerechter Lagerung unbeschränkt haltbar ist und somit kein Verfalldatum aufweist.

Dann ging es zum alten Bohrturm, welchen wir von innen besichtigen konnten. Die alten historischen Bohrtürme sieht man auch von der Autobahn aus, wie sie markant in den Himmel ragen. Sie entstanden um ca. 1920 und waren bis 1963 in Betrieb. Es war also alles manuelle Arbeit. Die Bohrtürme sind absichtlich in Holz gebaut, da das Salz dem Holz nichts anhaben kann. Danach ging es zum Saldome 2. Auch der beeindruckende Kuppelbau mit Platz für 100'000 Tonnen Salz ist aus dem gleichen Grund aus Holz gefertigt. In einer kurzen Lasershow erhielten wir zusätzlich Informationen über den Saldome 2. Dort wird vor allem Auftausalz gelagert. Gerade im Winter bedingt dies eine hoch effiziente Vertriebslogistik, denn es werden täglich rund 1100 Tonnen Salz produziert und in Spitzenzeiten bis 8000 Tonnen Salz verladen. Einiges davon wird traditionellerweise per Bahn transportiert und hat seinen Ursprung im Jahr 1875, als die Bözberg Bahnlinie in Betrieb genommen wurde. Zusammen mit den traditionellen Lagerhallen bieten die beiden Saldomes Platz für über 240'000 Tonnen Salz.

Gegen 17.00 Uhr verschoben wir uns nach Möhlin ins Restaurant Schiff, wo wir in der schattigen Gartenwirtschaft Hunger und Durst stillen konnten und gemütlich zusammensitzend den Tag ausklingen liessen.

Bericht verfasst von
Irène und Ueli Eichelberger